

Berufspolitik konkret

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Septemberheft hatte ich Ihnen bereits einen Überblick über aktuelle berufspolitische Chancen und Herausforderungen gegeben, vor denen wir als Kammer aktuell stehen.

Da ist zum einen die anstehende Reform der HBO. Die novellierte HBO muss das Weiterbauen im Bestand erleichtern, um den Flächenverbrauch zu minimieren und der Verschwendung grauer Energie Einhalt zu gebieten. Werden die technischen Baubestimmungen auf ein vernünftiges Maß zurückgeführt, dann kann auch das Konzept verschiedener Regelungen, das mit dem Kurzbegriff „Gebäudetyp E“ verbunden ist, Realität werden.

Bezüglich der in der HBO definierten Gefahrenabwehrstandards muss zwischen höchstem Schutzniveau und dem dadurch induzierten Ressourcenverbrauch, der dem Gebot des klimagerechten, ressourcenschonenden Bauens widerspricht, abgewogen werden können.

Eine entsprechende Vereinfachung der H-VVTB reduzierte auch die Bürokratielasten. Diese Forderungen hatte die AKH unmittelbar nach der Landtagswahl den Spitzen der beiden Regierungsfractionen vorgelegt. Auch in der zwischenzeitlich vom Land einberufenen Kommission „Innovation im Bau“, in der die AKH Mitglied ist, werben wir aktiv für unsere Vorschläge, von denen ein Gutteil Eingang in die bisherigen, konstruktiven Beratungen der Kommission gefunden haben. Der Wirtschaftsminister plant, die Reform der HBO im Laufe des kommenden Jahres in den Landtag einzubringen. Wir dürfen gespannt sein.

Die laufende digitale Transformation verändert die Berufsausübung von uns Architektinnen und Architekten grundlegend. Wir sind aktuell intensiv mit der Entwicklung von Strategien für unseren Berufsstand befasst, bevor andere, kommerziell getriebene An-

bieter dieses Tätigkeitsfeld besetzen. Die AKH arbeitet an der Errichtung einer Architektenkooperative (ARKO) als Produktions-, Nutzungs- und Verwertungsgemeinschaft, für die von uns Architektinnen und Architekten generierten Planungs- und Gebäude-daten für Ökobilanzen und Kreislaufwirtschaft, analog zur Ihnen gewiss aus der Buchhaltung vertrauten DATEV der Steuerberater.

Digitale Gebäudeloggbücher werden insbesondere für die Nachverwertung und Wiedernutzung von Bauteilen zunehmend bedeutsam, sie sollten durch dafür qualifizierte Berufsangehörige geführt werden dürfen. Damit rückt das Thema der Vorbehaltsaufgaben für Architekt*innen und Ingenieur*innen wieder in den Vordergrund. Die Kammer beteiligt sich intensiv an den entsprechenden Diskussionen zur geplanten Novelle des HASG und setzt sich für das Recht zur Führung entsprechender Fachregister für die Bereiche Brandschutz, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination, Vergabe- und Wettbewerbsbetreuung, Fachpreisrichter und Energieeffizienz ein. Das Gesetzgebungsverfahren dürfte ebenfalls im kommenden Jahr beginnen. Langfristig könnte dies zu einer Neubewertung der vom EuGH abgelehnten Verbindlichkeit der Mindest- und Höchstsätze der HOAI führen und so zu einer angemessenen Honorierung unserer Leistungen beitragen.

Um den Marktzugang gerechter zu gestalten und gerade für jüngere Büros zu erleichtern, setzt sich die Kammer kontinuierlich für die Auslobung von Wettbewerben ein. Sie wirbt insbesondere bei den großen Auftraggebern im Land für faire VgV-Verfahren mit angemessenen Eignungsnachweisen und arbeitet an der Entwicklung von Nachhaltigkeitskriterien für Wettbewerbsauslobungen. Diese waren auch Thema des zweiten Erfahrungsaustauschs „Wettbewerbe erfolgreich durchführen“, zu dem die AKH im März dieses Jahres Fachpreisrichter*innen, Verfah-



Foto: Kirsten Bucher

rensbetreuer*innen und Auslober*innen eingeladen hatte. Das Format, das durch den offenen Dialog zwischen allen Beteiligten überzeugt, wird fortgesetzt.

Es gibt zahlreiche weitere Themenfelder, die uns beschäftigen. Ich werde Sie an dieser Stelle immer wieder einmal auf dem Laufenden halten und freue mich darauf, den Dialog mit Ihnen auch im Rahmen der Transformationswerkstätten am 19. November 2024 in Kassel, am 3. Dezember 2024 in Darmstadt und am 14. Januar 2025 in Marburg fortzusetzen.

Ihr
Gerhard Greiner
Präsident

Wachwechsel **vollzogen**

Vertreterversammlung besetzt wichtige Ausschüsse neu

Text: Caroline Delbasteh

Die Mitglieder der Vertreterversammlung trafen sich am 24. September 2024 im Haus der Architekten, um einen Besonderen und drei Beratende Ausschüsse neu zu besetzen. Bereits im Vorfeld waren die Verbände und Wählergemeinschaften eingeladen worden, ihre Kandidat*innen für den Ehrenausschuss, den Haushaltsausschuss, den Landeswettbewerbs- und Vergabeausschuss sowie den Ausschuss für Aus-, Fort- und Weiterbildung zu benennen. Das Interesse an einer Mitarbeit in den Ausschüssen der AKH war erfreulich groß. Es lagen zahlreiche Besetzungsvorschläge vor, die der Vorstand in entsprechenden Vorschlagslisten zusammenfasste und der Vertreterversammlung zur Wahl vorschlug. Nach einer kurzen Einführung in die Aufgaben der jeweiligen Ausschüsse stimmten die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter für jeden Ausschuss en bloc über die entsprechenden Besetzungsvorschläge ab.

Die Verabschiedung der aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitglieder war ein weiterer Tagesordnungspunkt dieser Versammlung: Präsident Gerhard Greiner würdigte mit sehr persönlichen Worten das große ehrenamtliche Engagement und die damit verbundenen vielfältigen Verdienste der Ausscheidenden, bevor er sie einzeln nach vorne rief, um ihnen die goldene Ehrennadel der AKH zu überreichen. Geehrt wurden Felix Schmunk (in Abwesenheit) gefolgt von Sabina Freienstein, Harald Etzemüller, Simone Bücksteeg, Annelie Bopp-Simon, zuletzt Vizepräsidentin der AKH, und schließlich die vormalige Präsidentin Brigitte Holz. Die Mitglieder der Vertreterversammlung dankten den Ausscheidenden für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit mit lang anhaltendem Applaus. □



Die Vertreterversammlung tagte im Haus der Architekten.

Fotos: Christoph Rau



Präsident Gerhard Greiner überreichte die goldene Ehrennadel der AKH an: Sabina Freienstein, Harald Etzemüller, Annelie Bopp-Simon, Simone Bücksteeg und Brigitte Holz (v.o.l. n. u.r.)

Kammern in Hessen – Bürokratieabbau jetzt!

Text: Julia König, HIHK

Bürokratieabbau jetzt!“ – Das war das Motto der Veranstaltung. Kammern in Hessen, eine Initiative der 15 Kammerorganisationen in Hessen, hatte ins Kurhaus Wiesbaden geladen. Anlass war die feierliche Übergabe eines Weißbuchs an Staatsminister Manfred Pentz – seit dieser Legislaturperiode Hessischer Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Entbürokratisierung und damit erster Minister für Entbürokratisierung in Deutschland.

Im Weißbuch hatten die beteiligten Kammern aus ihren jeweiligen Arbeitsbereichen Beispiele für bürokratische Hemmnisse gesammelt und um effektive Lösungsvorschläge ergänzt. Prof. Dr. Jörg Bogumil, Inhaber des Lehrstuhls für öffentliche Verwaltung, Stadt- und Regionalpolitik der Ruhr-Universität Bochum, erklärte in seinem Impulsvortrag, wie Bürokratieabbau im Grundsatz gelingen kann und nahm Bezug auf einige der im Weißbuch genannten Beispiele.

Vor der anschließenden Übergabe des Weißbuchs an Staatsminister Pentz erläuterte HIHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller das Engagement der Kammern für den Bürokratieabbau: „Komplexe Genehmigungsprozesse und eine Flut an Formularen erschweren den Arbeitsalltag. [...] Deshalb sehen wir als Kammern in Hessen unsere Aufgabe darin, gemeinsam mit der Politik an konkreten Lösungsansätzen zu arbeiten. Wir wollen zeigen, mit welchen Maßnahmen Sie auf Landesebene für unsere Mitglieder Entlastungen schaffen können, die zugleich den nötigen rechtlichen Rahmen bieten.“

Im Anschluss an das Grußwort des Ministers fasste AKH-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Kraushaar die Veranstaltung in Stellvertretung für Vizepräsident Holger Zimmer zusammen. Er wies darauf hin, dass konkrete Vorschläge zur Bürokratiereduktion am

klarsten von Kammern zu erwarten sind. Diese sind in ihrer Interessenvertretung all-gemeinwohlorientiert. Das heißt, dass sie Interessenkonflikte, die mit der Streichung von Vorschriften immer einhergehen, schon vorab ausgleichen und daher besonders wichtige Ratgeber für die Politik sein können. Kraushaar betonte, dass Digitalisierung nur dann zur Bürokratieentlastung und zur Verfahrensbeschleunigung beitragen kann, wenn sie gut gemacht ist. Andernfalls, gerade wenn Verwaltungen lange hybride Übergangsphasen planen, laufe es oft darauf hinaus, dass doppelte Arbeit für halbes Geld geleistet werde. Verwaltungen trügen daher bei der Digitalisierung von Verfahren erhebliche wirtschaftspolitische Verantwortung fürs Gelingen.

Das nachfolgende Get-together bot den anwesenden Gästen die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre die Diskussionen über die Hürden der Bürokratie und mögliche Lösungen fortzuführen.

Alle Beteiligten sind sich einig: Effektiver Bürokratieabbau für ein innovatives sowie wettbewerbs- und leistungsfähiges Hessen ist nur möglich, wenn alle beteiligten Akteure – Politik, Wirtschaft, Verwaltung – an einem Strang ziehen. Bei den Kammerorganisationen in Hessen wird die Politik auf jeden Fall immer ein offenes Ohr und kompetente Ansprechpartner finden. □

Das Weißbuch Bürokratieabbau steht auf der AKH-Website zum Download zur Verfügung:

📄 www.akh.de/weissbuch-buerokratieabbau



Fotos: Sandra Hauer

Kammern in Hessen: Whitepaper zum Bürokratieabbau



AKH-Vizepräsidentin Gabriele Schmücker-Winkelmann, Staatsminister Manfred Pentz, AKH-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Kraushaar (v.l.n.r.)

Hessischer Architektentag 2024

GEMEINSCHAFTLICH BAUEN – Dritte Orte für Stadt und Land

Der Hessische Architektentag fand am 31. Oktober 2024 zum ersten Mal im Großen Saal des Casals Forums in Kronberg im Taunus statt. Die ganztägige Konferenz widmete sich integrierten Lösungsansätzen, die zur Sicherung einer nachhaltigen Zukunft der „gerechten Stadt“ und einer gemeinwohlorientierten Daseinsvorsorge beitragen. In drei Themenblöcken „Soziale Infrastrukturen gestalten“, „(R)Urbane Spielräume“ und „Infrastructure of Happiness“ diskutierten internationale Expert*innen über Konzepte für sogenannte „Dritte Orte“ als offene,

hybride Räume der Begegnung, Integration und Teilhabe.

Der Hessische Architektentag 2024 kooperierte mit World Design Capital Frankfurt RheinMain 2026, welcher unter dem Motto „Design for Democracy. Atmospheres for a better life“ steht.

Eine ausführliche Berichterstattung über den Hessischen Architektentag erscheint in einer der nächsten Ausgaben des DAB Regionalteils Hessen. Einen ersten Eindruck der Veranstaltung vermitteln folgende Zitate der Referierenden.



Foto: Ciro Miguel

Sesc 21 de Maio, São Paulo, (Architekt: Paulo Mendes da Rocha, São Paulo)

Es muss wieder erste Priorität der Architektur werden für die Gesellschaft als Ganzes zu planen und zu bauen. Denn angesichts schwindender Ressourcen und wachsender globaler Krisen ist es dringendste Aufgabe, Orte zu schaffen, die ökologischen und sozialen Mehrwert zugleich bieten. Der „Social Turn“ in der Architektur wird die Disziplin neu definieren.

Prof. Dr. Andres Lepik, Direktor, A. M. Architekturmuseum, Lehrstuhl für Architekturgeschichte und kuratorische Praxis, Technische Universität München

Dritte Orte dienen der gesellschaftlichen Teilhabe und sind heute wichtiger denn je. Sie sind Anziehungspunkte einer Stadt und beleben die Stadtzentren. Unsere Innenstädte brauchen vielfältige Nutzungen, an denen jede und jeder ein Angebot findet, so fördern sie als multifunktionale Orte das soziale und wirtschaftliche Miteinander.

Hannah von Guionneau, Referentin Standortentwicklung, Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main



Foto: Denkstatt, Studio Zeller 2021

Studio Dietikon (Architekt*innen: Büro denkstatt sàrl, Basel)

Denkstatt wird dort tätig, wo sich Stadtraum, Quartiere, Areale oder Gebäude verändern – wo Transformation stattfindet, wo Menschen, Mitwesen und Dinge in Bewegung geraten und die Verbindungen aus Orten, Narrativen und Nutzungen neu organisiert werden. Ausgehend von den lokalen Bedürfnissen, Talenten und Ressourcen entwickelt Denkstatt Möglichkeitsräume, die auf vielfältige Weise nutzbar sind und den gemeinschaftlichen Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren ermöglichen.

Tabea Michaelis, Landschaftsarchitektin, Partnerin und Projektleiterin Studio Dietikon, Büro denkstatt sàrl, Basel

Bauen für die Gemeinschaft erfordert eine Architektur, die nach neuen, sozialeren Raumformen sucht, in denen menschliche Beziehungen die Chance erhalten, sich informell und schrittweise im Laufe der Zeit zu entwickeln. Sie berücksichtigt die zahlreichen sich überschneidenden Krisen des Klimas, soziale Isolation, Gesundheit und soziale Fürsorge. Es ist eine Architektur, die die Bedürfnisse von heute erfüllt, sich aber aktiv an unbekannte Zukünfte anpasst und den Nutzern lebenslange Handlungskraft lässt.

Astrid Smitham, Architektin ETH SIA RIBA ARB, Büropartnerin, APPARATA architects, London



Helsinki Central Library Oodi (Architekt*innen: ALA Architects, Helsinki)

Building together(ness) requires from us all an elusive and important mindset: embracing uncertainty. We have to meet each other without any ready-made answers – that is the only way we can build a common world that is genuinely shared.

Tommy Lindgren, Architekt SAFA / Lecturer, Urban Design, Department of Architecture, Aalto University School of Arts, Design and Architecture, Helsinki

Die Anforderungen an Dritte Orte waren nie stärker und sind geprägt durch Normung, Sicherheitsbewusstsein und Erwartungen an visuelle und szenische Berieselung, häufig überformt und ohne die Möglichkeit der Kreativität freien, ungezwungenen Lauf zu lassen. Wir haben noch Platz! – doch müssen wir Zufällen Raum bieten und das Leben reinlassen. Von Digital Detox bis zur Inklusion müssen Lebenszyklen bewusster berücksichtigt werden.

Thomas Kraubitz, Architekt, Stadt- und Regionalplaner und Partner, Buro Happold GmbH, Berlin

Für die Gemeinschaft zu bauen, heißt mit ihr zu bauen. Dies beinhaltet die Entwicklung und Moderation eines kooperativen Gestaltungsprozesses. Kooperative Gestaltungsprozesse schaffen nicht nur Gemeinschaftsräume, sie sind bereits selbst „Orte des Gemeinschaftens“ und fördern durch die Organisation von Wissen und Teilhabe das demokratische Verständnis und Selbstbewusstsein vor Ort. Dies ist umso wichtiger, je polarisierender die räumlichen Entwicklungen sind.

Gastprof. Kerstin Faber, Urbanistin, Transformationsmanagerin für Bestandserhaltung und Umbaustrategien, Bundesstiftung Bauakademie, Berlin



Umbau der Lourcine Barracks für die University of Law Paris (Architekt*innen: ChartierDalix architecture & landscape, Paris)

We are working with three dynamics that will enable communities to engage with spaces to create what we are calling the Commons: commons generated by a relationship with the public space, creation of spaces with what is available through improvisation and creativity, and by its relationship between its natural environment to encourage a sense of togetherness.

Frédéric Chartier, Architekt, Büropartner, ChartierDalix architecture & landscape, Paris

Gute Gründe, mit Holz zu bauen

Beim 6. Fachkongress Holzbau in Hessen verlieh Staatssekretär Daniel Köfer in Kassel den Holzbaupreis „prohessen 2024“

Text: Diana Wetzstein



Die Holzbauoffensive Hessen ist auf dem Weg. Damit Hessen klimaneutral werden könne, sei auch die Holzbauoffensive als eine von 90 Maßnahmen in den Klimaplan mit aufgenommen worden. „Das ist besonders, weil unser Handeln im Bauwesen mitentscheidend dafür sein wird, wie wir Klimaschutz und Klimaanpassung zukünftig gestalten“, sagte Staatssekretär Daniel Köfer, Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat, beim 6. Fachkongress Holzbau in Hessen in der Kunsthochschule Kassel. In diesem Rahmen wurde auch erstmals der Holzbaupreis prohessen, der einen Teil der Holzbauoffensive Hessen darstellt, von Staatssekretär Köfer überreicht.

„Wir haben bei 106 Einreichungen zum Holzbaupreis die starke Leistung der Branche gesehen, die viele Vorzeigeprojekte geschaffen hat. Das sind Projekte, die wir für

die Holzbauoffensive brauchen. Wir müssen alle gesellschaftlichen Ebenen und Generationen in der gesamten Wertschöpfungskette bei diesem Prozess mitnehmen“, sagte Prof. Achim Vogelsberg, Vorsitzender von pro holzbau hessen. Er begrüßte insgesamt über 150 Teilnehmende sowie die Aussteller aus der Holzbaubranche zum Praxis- und Erfahrungsaustausch und versprach ein interessantes Programm über öffentliches Bauen mit Holz und den Schallschutz im Niederfrequenzbereich. Der Wohnungsbau mit Holz sowie ein Hochhausbau in Holz-Hybrid-Bauweise – das CARL in Pforzheim – bildeten weitere Schwerpunkte des Kongresses.

„Gute Gründe, mit Holz zu bauen. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff und schützt das Klima. Dabei entzieht Holz der Atmosphäre Kohlenstoff und bindet ihn weiter im Lebenszyklus als Baustoff.“ Dieses Zitat stammt aus der Broschüre „Holzbau-

offensive gemeinsam starten“, die beim Kongress auslag. In seinem Grußwort sprach auch Holger Zimmer, Vizepräsident der AKH, die Holzbauoffensive an. Er betonte, dass die regionale Wertschöpfung, Bleibeperspektiven im ländlichen Raum und eine „Holzbaukultur – made in Hessen“ die regionale Identifikation fördere. Die Holzbauoffensive, die zum Ziel habe, die Holzbaquote bis 2030 zu steigern, sei ein wichtiger Punkt im Maßnahmenpaket des Klimaplanes Hessen. „Zu den Zielen der Holzbauoffensive gehört, das Spektrum von Bauaufgaben, für die der Holzbau eine geeignete Lösung bietet, um Nicht-Wohngebäude und mehrgeschossige Wohnbauten zu erweitern“, so Zimmer.

Gertrudis Peters, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin, Geschäftsführerin Architektur, Wirtschaft, Bauwesen der AKH, betonte, dass dieser Fachkongress genutzt

werde, um die Holzbauoffensive mit Leben zu füllen. „Wir generieren eine Austauschplattform, holen unterschiedliche Akteure an einen Tisch, zeigen aktuelle Lösungen auf“, so Peters in ihrer Konklusion des Tages. Sich inspirieren zu lassen, mehr in Holz zu bauen und immer wieder darüber zu sprechen, wie hoch die Qualität im Holzbau sein könne, das hätten die Fachvorträge gezeigt. „Es geht darum, Vorbehalte abzubauen, wenn wir die Holzbaquote steigern wollen“, sagte sie und kündigte für das kommende Jahr 2025 den 7. Fachkongress Holzbau in Hessen an.



Holger Zimmer, Vizepräsident der AKH, begrüßte die Teilnehmenden.

Foto: Diana Wetzstein

Holzbaupreis

Der „holzbaupreis prohessen 2024“ prämiiert Bauwerke, Projekte, Konzepte und Komponenten, die auf herausragende Weise die werkstoffgerechte Verwendung von Holz zeigen und zukünftige Bauherren von Holz

als Baustoff unserer Zeit überzeugen kann. Zuletzt 2015 ausgelobt, ist der Holzbaupreis zurück. 106 Projekte wurden in den Kategorien „Neubau“, „Bauen im Bestand“, „Komponenten und Konzepte“ sowie „Klein &

Fein“ eingereicht. Die Mitglieder der Jury prämierten drei Bauwerke gleichermaßen, die auf herausragende Weise die werkstoffgerechte und gestalterisch ansprechende Verwendung von Holz zeigen.

Die drei Preisträger

Neubau Rathaus Hainburg (STUDIOBORNHEIM Unger Ritter Architekten, Frankfurt)

Das Rathaus in Hainburg ist ein quadratischer zweigeschossiger Baukörper mit durchgängigem Achsraster. Die Fassade besteht aus hochwertig in Bronzeblech eingekleideten Fensteröffnungen. Die Innenräume spiegeln die Konstruktion des Holzskelettbaus in Materialität und Raumstruktur wider. Alles an diesem tempelgleichen Gebäude ist sinnhaft, so die Jury. Man spürt die ordnende und gestaltende Kraft der Architektur. Die Jury ist überzeugt, dass das Rathaus an diesem unscheinbaren Ort einen schönen und ehrgeizigen Schatten in die Zukunft unserer Gesellschaft und deren Architektur wirft.



Foto: Norbert Miguletz

Wilhelm-Arnoul-Schule Mörfelden-Walldorf (opus Architekten BDA, Darmstadt)

Die Wilhelm-Arnoul-Schule ist eine Grundschule in Mörfelden-Walldorf, die um Klassenräume, Mensa, Aula und Ganztagsbereiche erweitert und barrierefrei 5-zügig ausgebaut wurde. Der kompakt und schlüssig organisierte Erweiterungsbau ist in annähernd gleichgroßer Kubatur des Bestandsbaus in Holzbauweise errichtet. Ein fast „schwebender“ Baukörper verbindet Alt und Neu. Der Holzrahmenbau mit seinen Holzstichigkeiten innen und außen belegt eindrucksvoll die hohe Planungs- und Ausführungskultur. Die Jury findet den Umgang mit den Themen Bestandserhaltung und Optimierung sowie Weiterbauen mit dem Werkstoff Holz beispielgebend.



Foto: Elbe Söneck, Darmstadt

Neubau eines Wohnturmes mit KITA in Holzhybridbauweise, Mainz-Kastel

(Arbeitsgemeinschaft Klaus Leber Architekten BDA + LOA | Lars Otte Architektur BDA)

Der Wohnturm mit Kindertagesstätte ist das erste 8-geschossige Wohngebäude in Holz-Hybridbauweise in ganz Hessen! Der Entwurf ist auf einem quadratischen Raster von neun Feldern konzipiert. Um einen aussteifenden Erschließungskern aus Stahlbeton werden Planungsmodule zu unterschiedlichen Wohnungstypen kombiniert. Eine klar gegliederte Fassade trägt den Baustoff Holz sichtbar nach außen. Die tragende Holzkonstruktion zeigt die Möglichkeiten des konstruktiven Holzbaus auf. Die Jury würdigt ihn damit als Vorzeigeprojekt für den mehrgeschossigen Holzbau.



Foto: LOA | Lars Otte Architektur BDA, Lars Otte

Sonderpreise, darunter zwei in der Kategorie „Klein & Fein“, die es nur in Hessen gibt, gingen an:

- ❑ Fernbusterminal, Frankfurt (schneider + schumacher, Frankfurt)
- ❑ Außensauna (LOA | Lars Otte Architektur BDA)
- ❑ Goetheturm (Ingenieurbüro Wirth Haker, Freiburg)

Die drei ersten Preise sind mit jeweils 1.000 Euro, die drei Sonderpreise mit jeweils 500 Euro dotiert. ❑

Die Texte zu den Projekten stammen aus Kurzfilmen zu den Preisträgern, die bei der Preisverleihung gezeigt wurden. Die Kurzfilme sind auf der Website von pro holzbau hessen veröffentlicht: <https://pro-holzbau-hessen.de/news/holzbaupreis2024>

AKH bestellt ö.b.u.v. Sachverständige für Schäden an Gebäuden

Fundiertes Wissen, praktische Erfahrung und eine besondere Sachkunde sind unabdingbare Voraussetzungen für die öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständige. Dass sie darüber in großem Maß verfügen, haben die beiden AKH-Mitglieder Peter Goth und Björn Bieker in schriftlicher und mündlicher Überprüfung erfolgreich bewiesen. So konnte Kammerpräsident Gerhard Greiner ihnen mit einem Augenzwinkern die gute Nachricht überbringen, dass er sich entschlossen habe, sie beide als Sachverständige für Schäden an Gebäuden zu bestellen und zu vereidigen.

Der Präsident ging in seiner Ansprache auf die besonderen Leistungen ein, die zu einer solchen Bestellung notwendig sind, und betonte zugleich die hervorragenden wirtschaftlichen Aussichten der ö.b.u.v. Sachverständigen. Er vereidigte zunächst Bieker, der bereits seit 15 Jahren als selbständiger Architekt tätig ist und ein berufsbegleitendes Masterstudium mit fachlicher

Spezialisierung „Sachverständigenwesen“ absolviert hatte. Im Anschluss vereidigte er Goth, dessen Werdegang mit einer Ausbildung zum Bauzeichner im Ingenieurbau begonnen hatte, ehe er ihn über die Fachoberschule, ein Architekturstudium und zahlreiche Lehrgänge ans Ziel der Bestellung als ö.b.u.v. Sachverständiger führte.

Präsident Greiner gratulierte den frisch gebackenen Sachverständigen und übergab ihnen die Bestallungsurkunden und Sachverständigenstempel, bevor die Zeremonie mit einem kleinen Umtrunk ausklang.

Die AKH gratuliert!

Seit 2003 ist die AKH als Bestellungskörperschaft berechtigt, ihre Mitglieder für die Fachgebiete

- Schäden an Gebäuden,
 - Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken,
 - bautechnischer Brandschutz sowie
 - Honorare
- zu bestellen und zu vereidigen. □

Sie haben Interesse am Berufsfeld ö. b. u. v. Sachverständige?

Ansprechpartnerin: Mariola Fizia, Dipl.-Ing.

Telefon: 0611 1738-99

E-Mail: fizia@akh.de

Weitere Informationen auch unter
 www.akh.de/mitgliedschaft/spezialist-werden



Foto: AKH

Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Kraushaar (links außen) und Kammerpräsident Gerhard Greiner (rechts außen) freuten sich mit den beiden ö.b.u.v. Sachverständigen Björn Bieker (Mitte links) und Peter Goth (Mitte rechts) über deren Bestellung.

Mehr Angebote im neuen Portal der AKH

Das neue Portal der AKH wird sukzessive zu einer umfassenden Dienstleistungsplattform für Kammermitglieder und solche, die es werden wollen, ausgebaut. War es bisher schon möglich, im Portal einen Antrag auf Eintragung zu stellen, die Aufnahme der Berufspraxis anzuzeigen oder die Aufnahme in das Büroverzeichnis zu beantragen, so können ab dem 1. November 2024 dort auch die Bauvorlageberechtigung heruntergeladen und das Fortbildungskonto eingesehen wer-

den. Weitere Angebote im neuen Portal, zum Beispiel zur Unterstützung der Gremienarbeit, sind bereits in Planung.

Um auf die Funktionalitäten des neuen Portals zugreifen zu können, müssen Nutzende sich einmal mit ihrer persönlichen E-Mail-Adresse im Portal registrieren.

Für eine Übergangszeit von zwölf Monaten stehen die Bauvorlageberechtigung und Fortbildungskonten parallel zum neuen Portal auch im bisherigen Mitglieder-Intranet zur

Verfügung. Mittelfristig wird das Mitglieder-Intranet vom neuen Portal der AKH abgelöst. □

Hier können Sie sich im neuen Portal der AKH registrieren:

🔗 <https://portal.akh.de>

18. Vergabetag in Hessen

Save the Date

Der Austausch zu aktuellen Entwicklungen im Vergaberecht zwischen Architekt*innen, Stadtplaner*innen sowie Vertreter*innen von Kommunen und Kreisen steht am 5. Februar 2025 bereits zum 18. Mal im Zentrum des Hessischen Vergabetags. Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen fördert den kontinuierlichen Austausch zu Vergabe-

fragen, da mit der Art der Vergabe freiberuflicher Leistungen wesentliche Weichen sowohl für die Qualität der gebauten Umwelt als auch für die Mittelstandsförderung gestellt werden.

Merken Sie sich den Termin gern schon einmal vor. □

18. Vergabetag in Hessen

Wann: Mittwoch, 5. Februar 2025

Wo: Mehrzweckhalle der Sportschule und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen e.V., Frankfurt am Main

Weitere Informationen und Anmeldung in Kürze:

🔗 www.akh.de/vergabetag



Foto: Christoph Rau

Archivfoto: Impression vom Vergabetag 2019

AKH on Tour

Transformationswerkstatt

Kammer der Zukunft

Der Vorstand lädt die Mitglieder der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen zum direkten Austausch ein. Aktuell werden hierzu drei Transformationswerkstätten in den verschiedenen Regionen Hessens vorbereitet. Bei den Veranstaltungen in Nord-, Mittel- und Südhessen wird es darum gehen, wie der Berufsstand die Transformation bewältigen kann.

Alle Kammermitglieder (deren E-Mail-Adresse der Geschäftsstelle vorliegt), erhalten in Kürze eine Einladung per E-Mail mit einem Link zur Anmeldeseite.

Mitgliedern der AKH steht es frei, für welchen Termin/Ort sie sich anmelden möchten.

Informationen zum Anmeldeprozedere werden ab Anfang November auch auf der AKH-Website zur Verfügung stehen.

📄 www.akh.de/transformationswerkstatt

Programm

17:00 Uhr
Ankommen

17:15 Uhr
Kammer der Zukunft | Transformation gestalten
Gerhard Greiner, Präsident AKH

17:30 Uhr
Einführung: Einladung zum Widerspruch
– Elevator Speech: **Leichter arbeiten**
– Elevator Speech: **Besser bauen**
– Elevator Speech: **Vernetzt durchstarten**

17:45 Uhr
Aufteilung in drei Table Talks
3 Runden à 30 Minuten
(alternativ: 2 Runden à 45 Minuten)
– Table Talk 1: **Leichter arbeiten**
– Table Talk 2: **Besser bauen**
– Table Talk 3: **Vernetzt durchstarten**

19:30 Uhr
Zusammenfassung und Ausblick

20:00 Uhr
Get-together

Auf Basis der Ergebnisse der Transformationswerkstätten wird der Vorstand bei seiner Klausur Ende Januar 2025 die strategische Ausrichtung der Kammeraktivitäten für die nächsten Jahre besprechen und dies dann mit der Vertreterversammlung diskutieren.

Der Vorstand freut sich auf den Austausch mit Ihnen und Ihre Anregungen. □

Termine

Der erste Werkstatttermin findet in Nordhessen statt:

Dienstag, 19. November 2024, 17:00 – 20:00 Uhr

Kassel, Hallenbad Ost

Termine der Transformationswerkstätten in Süd- und Mittelhessen:

Dienstag, 3. Dezember 2024

Darmstadt, Kunsthalle

Dienstag, 14. Januar 2025

Marburg, Lokschruppen



Foto: fotografische Werkstatt, Katharina Jäger

Das ehemalige Hallenbad Ost in Kassel, von Karampour + Meyer Architekten Part mbB, dient heute als Veranstaltungsort.

Neue Entwicklungen im Gesundheitsbau

Werterhalt und Transformation

Vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft beleuchtet der Kompaktkongress „Werterhalt und Transformation“ aus der Reihe „Neue Entwicklungen im Gesundheitsbau“, die neuen komplexen Aufgaben aller Beteiligten im Umgang mit der bestehenden Bausubstanz im Pflege- und Klinikbereich sowie die räumlichen Bedürfnisse der Nutzenden. Es referieren Expert*innen der Branche über notwendige, planerische und unternehmerische Strategien und präsentieren bauliche Lösungen, die den Herausforderungen nachhaltiger Konzepte für den Erhalt und die Transformation bestehender Gesundheitsbauten gewachsen sind. Anhand von Best Practice-Beispielen werden Lösungen für Reaktivierung, Umbau oder Umnutzung aufgezeigt. Die Veranstaltung ist ein Forum für Architekt*innen und Krankenhausplaner*innen, Bauherr*innen und Investor*innen sowie Vertreter*innen öffentlicher und privater Krankenhausträger*innen und Vertreter*innen aus Politik, Betriebsorganisation und Planung.

Programm

Begrüßung und Einführung

Claudia Bernow, Dipl.-Ing. (FH) Architektin, Leiterin Akademie der AKH, Wiesbaden

Petra Wörner, Dipl.-Ing. Architektin, wörner traxler richter planungsgesellschaft mbh, Frankfurt a. M.

Masterplan 2030+ des KSW Winterthur

Ingo Kanehl, Dipl.-Ing. Architekt, ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS GmbH, Köln

Transformation of Erasmus MC, Rotterdam

Liesbeth van Heel, M.E. senior policy advisor & researcher, Erasmus MC, Rotterdam, Niederlande

Transformation des Bürgerspitals in Rapperswil zu einem Bürgerheim

Frank Roskothen, dipl. Architekt, Roskothen Architekten SIA, Rapperswil, Schweiz

Baugruppe „Am Urban“ – Das Eigenheim im Krankenhaus

Mary-France Jallard Graetz, Architektin, GRAETZ Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

Identität statt Abriss: Umbau Felix-Platter-Spital Basel

Pascal Müller, dipl. Arch., Müller Sigrist Architekten AG, Zürich, Schweiz

Umbau Kantonsspital Graubünden Haus H1, Chur

Thomas Hasler, Prof. Dr. Architekt, Stauer & Hasler Architekten AG | BSA SIA, Frauenfeld, Schweiz

Moderation: Petra Wörner



Werterhalt und Transformation

Neue Entwicklungen im Gesundheitsbau 2024

Wann:

Donnerstag, 28. November 2024

Wo: Haus der Architekten, Wiesbaden

Weitere Informationen:

www.akh.de/gesundheitsbau

Einige Vorträge werden in englischer Sprache gehalten; es wird hierfür keine Simultanübersetzung angeboten.



Foto: Kathrin Schultess Fotografie

Neues Kulturfoyer und Wohnzimmer für die Stadt

Umbau der Hugenottenhalle und Stadtbibliothek in Neu-Isenburg zu einem „Dritten Ort“

Text: Lena Pröhl



1. Preis: AFF ARCHITEKTEN GMBH mit Landscaps.Architektur Birgit Hammer, beide Berlin

Für die Stadtgesellschaft Neu-Isenburgs ist die Hugenottenhalle mit integrierter Stadtbibliothek bereits heute ein besonderer Ort der Begegnung, Kommunikation, Kultur und Beteiligung. Im Rahmen einer baulichen Sanierung und Erweiterung soll sie nun zu einem Kultur- und Bildungszentrum im Sinne eines „Dritten Ortes“ weiterentwickelt werden. Das Gebäudeensemble in zentraler Innenstadtlage, das 1976 errichtet wurde und als zentrales Bindeglied zwischen dem „Alten Ort“ im Norden und dem neuen Stadtzentrum im Süden fungiert, soll als Imagegeber für die Stadt gestärkt werden. Gestaltungsvorschläge lieferte ein nichtoffener architektonischer und freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb, den das Darmstädter Büro Freischlad + Holz Planung und Architektur betreute.

Der Entwurf von AFF ARCHITEKTEN mit Landscaps.Architektur Birgit Hammer (beide Berlin) setzte sich klar als Sieger durch. Das derzeitige, heterogene Erscheinungsbild wird durch behutsame bauliche Er-

gänzungen strukturiert: Bibliothek, Volkshochschule und Festhalle präsentieren sich selbstbewusst als drei klar ablesbare Gebäudevolumina, die die sie umgebenden Platzräume definieren. Neue Adressen werden gebildet, vertraute gestärkt. Insbesondere die hohe Aufenthaltsqualität, gute Orientierung und Nutzungsflexibilität wurden gelobt. Öffnungen in Decken, Atrien und Lufträume bieten Offenheit und Transparenz. Die Bibliothek mit einladendem Lesecafé erstreckt sich über vier Etagen und bildet einen städtebaulichen Hochpunkt. Die Volkshochschule ist alleiniger Nutzer des zweiten Obergeschosses mit Zugang zur Dachterrasse. Die Räume des „Dritten Ortes“ sind in der Etage darunter geplant. Die Verfasser greifen die für die Entstehungszeit des Gebäudes typischen architektonischen Merkmale auf und entwickeln sie weiter. Die keramische Fassade verleiht dem in neuem Kleid erscheinenden, Stadtbau eine zeitgemäße, aber dennoch vertraute und charaktervolle Gesamterscheinung. Auch die Gestaltung des Außenraums überzeugte: Der vorgeschlagene Belagstep-

pich bildet einen adäquaten Rahmen für die Architektur der Hugenottenhalle und hebt sie als prägnanten Ort in der Stadt hervor. Die vorgesehenen Pflanzinseln fügen sich harmonisch in die Fläche ein und schaffen attraktive Aufenthaltsbereiche. Den Verfassern gelingt die Zusammenführung und Stärkung der einzelnen Teilräume zu einer „StadtLandschaft“, so das Juryurteil.

Der drittplatzierte Entwurf von Bez + Kock Architekten Generalplaner mit Koeber Landschaftsarchitektur (beide Stuttgart) sieht eine städtebauliche Arrondierung der Hugenottenhalle und Stärkung ihrer stadträumlichen Präsenz zur Frankfurter Straße vor. Zu diesem Zweck wird der Bestand aufgestockt und nach Westen, Süden und Osten erweitert. Im Norden wird ein schlanker, dreigeschossiger Riegel vorgeschlagen, der einen attraktiven Vorplatz ausbildet und im Erdgeschoss die Gastronomie aufnimmt. Das zentral gelegene Foyer als „Dritter Ort“ verknüpft über seinen

Fachrichtung:

Architektur, Landschaftsarchitektur

Wettbewerbsform:

nichtoffener Realisierungswettbewerb

Wettbewerbsbetreuung:

Freischlad + Holz Planung und Architektur, Darmstadt

Ort:

Neu-Isenburg

Auslober:

Stadt Neu-Isenburg

Preisrichter*innen:

Prof. Zvonko Turkali (Vorsitz), Prof. Michael Schumacher, Tobias Mann, Sibylle Waechter, Sophie Höfig, Ulrike Pape, Prof. Silvia Schellenberg-Thaut, Prof. Rolf-Egon Westerheide, Prof. Alexander Reichel, Petra Wörner, Dirk Gene Hagelstein, Stefan Schmitt, Markus Munari, Joachim Großpersky, Günther Marx, Andreas Frache, Klaus-Peter Flesch, Christine Wagner, Frank Wöllstein



Ein 3. Preis: Bez + Kock Architekten Generalplaner GmbH mit Koeber Landschaftsarchitektur GmbH, beide Stuttgart



Ein 3. Preis: Ortner & Ortner Baukunst Gesellschaft von Architekten mbH mit ST raum a. Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, beide Berlin

Luft Raum alle Ebenen und bietet gute Orientierung. Der Tagungsbereich ist im Erdgeschoss der derzeitigen Bibliothek untergebracht und wird über einen separaten Zugang von Süden erschlossen. Die Bibliothek ist im ersten und zweiten Obergeschoss im südlichen Bereich des Gebäudeensembles verortet und verfügt über einen Dachgarten mit Lesecafé. Im Inneren wird das Betonskelett freigelegt. Ergänzungen werden in Holz ausgeführt, was eine klare Ablesbarkeit von Alt- und Neubau ermöglicht. Die einheitliche Fassadengestaltung aus Holz und Glas, die dem Gebäude ein komplett neues, homogenes Gesicht verleiht, wurde kontrovers beurteilt. Die zurückhaltende Gestaltung der beiden Platzräume hingegen wurde ausdrücklich gelobt: Der großzügige Belagsteppich für den Eingangsplatz überzeugte ebenso wie die Integration der Treppenausgänge zur Tiefgarage auf dem Rosenauplatz durch eine „grüne“ Weinlaube, die eine wohltuende Raumkante zur gegenüberliegenden Fassade und ansprechende Aufenthaltsbereiche bietet. Notwendige Baumfällungen werden durch Neupflanzungen kompensiert. Insgesamt besticht die Arbeit durch ihre gelungene „Zwiesprache zwischen Hochbau und landschaftsarchitektonischen Interventionen“, so das Preisgericht.

Ein weiterer dritter Preis ging an Ortner & Ortner Baukunst Gesellschaft von Architekten mit ST raum a. Gesellschaft von Landschaftsarchitekten (beide Berlin). Der Entwurf zeichnet sich durch einen behutsamen Umgang mit dem Bestand im Sinne des Weiterbaus aus. Maßstäblichkeit, Fassadengestaltung und innere Organisation werden zeitgemäß weiterinterpretiert; das Ensemble nach Süden, Osten und Westen erweitert. Als besondere

Qualität der Arbeit wertet die Jury das mehrgeschossige Verbindungsbauwerk, welches sich vom Eingangsfoyer im Erdgeschoss zum öffentlichen Wohnzimmer im ersten Obergeschoss bis in offene Arbeitszonen im zweiten Obergeschoss entwickelt. Der „Dritte Ort“ wird hier als zentraler, alle Funktionen miteinander verbindender Kommunikationsbereich verkörpert. Die Betonbänder der Bestandsfassade werden zitiert und als Aluminiumfassade neu interpretiert. Die Außengastronomie erhält eine prominente Adresse, der Saal ein großzügiges Eventfoyer mit direktem Zugang nach draußen. Angetan war die Jury insbesondere von der engen Verzahnung zwischen Architektur und Freiraum, die durch Nutzungsangebote im Freiraum verstärkt wird. Der Vorplatz, der „Lesegarten“, das Bibliothekscafé und die Eventfläche auf dem Rosenauplatz stellen eine enge Beziehung zur Architektur her. Besonders begrüßt wurden dabei der hohe Grünanteil, der behutsame Umgang mit den bestehenden Freiräumen und der weitgehende Erhalt des vorhandenen Baumbestandes.

Mit Anerkennungen würdigte die Jury die Arbeiten von Peter Zirkel Gesellschaft von Architekten mit QUERFELDEINS Landschaft I Städtebau I Architektur (beide Dresden), Meurer Generalplaner (Frankfurt am Main) mit BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten (Mainz) sowie asp Architekten mit bäuerle landschaftsarchitektur + stadtplanung (beide Stuttgart).

Das Preisgericht unter Vorsitz des Frankfurter Architekten Prof. Zvonko Turkali empfahl der Ausloberin einstimmig, den Siegerentwurf zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu machen. □



Anerkennung: Peter Zirkel Gesellschaft von Architekten mbH mit QUERFELDEINS Landschaft I Städtebau I Architektur Partnerschaftsgesellschaft von Landschaftsarchitekten, Stadtplanern und Architekten Grosskopf-Stöcker-Fischer mbB, beide Dresden



Anerkennung: Meurer Generalplaner GmbH, Frankfurt am Main mit BIERBAUM.AICHELE.landschaftsarchitekten Part.GmbH, Mainz



Anerkennung: asp Architekten GmbH mit bäuerle landschaftsarchitektur + stadtplanung, beide Stuttgart

Ausgewählte Seminare November 2024

Planungs-, Bau- und Projektmanagement Intensiv-Training: Agil und Lean im Planungsbüro

Operativen Druck und digitale Anforderungen meistern

Wir alle haben viel zu tun, und das wird wohl auch noch so bleiben. Um die Vielzahl der Projekte gut zu bewältigen, braucht es Weiterentwicklungen im Prozessmanagement. Zugleich stellt die fortschreitende Einführung neuer Technologien, wie etwa BIM, zusätzliche Anforderungen an unsere Arbeitsweisen. Mit Agil + Lean zeigen sich neue, bewährte und für Planer praktikable Wege. Agil (beweglich) bezeichnet das flexible Agieren in „schlagkräftigen“, sich selbst führenden Teams. Lean (schlank) meint die Konzentration auf die effiziente Abwicklung von Kernprozessen.

agil, lean, klassisch – von allem das Beste
Im Workflow Agil + Lean haben wir Elemente aus dem herkömmlichen Prozessmanagement (klassisch) mit Verfahren aus Lean Construction und Last Planner System (lean) mit Scrum und Kanban (agil) verbunden – für die branchengerechte Anwendung von Architekt*innen und Ingenieur*innen. Instrumente zum optimalen Prozessmanagement und Verfahren zur Selbstführung von Teams.

Inhalte:

- Workflow Agil + Lean, Basics: Scrum, Kanban, Lean Management und Transfer in die Planungsbranche für Planung und Baumanagement.
- Agil + Lean trainieren an eigenen Projekten, Prozessplanung und Arbeitsorganisation am analogen TeamBoard
- Arbeitssteuerung Agil + Lean: Pull-System, Work-in-Progress-Limit, Durchlaufzeit, Fastlane, Engpässe, Qualitätsstandards, Definition von „Fertig“
- Agile Steuerung im Multi-Projektmanagement und Leistungsphasen-Hopping
- Analog und digital – was auf beiden Seiten und miteinander geht! Tools und Handhabung.
- Transfer in die eigene Praxis: Agile Arbeitsweisen in das bürospezifische Qualitätsmanagement einbinden

Referent Edgar Haupt, Dipl.-Ing., Köln

Termin Montag, 11.11.2024,
9:30 – 17:00 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort AKH, Wiesbaden

Immobilienökonomie

Wirkungsorientiertes investieren - Impact Investing als Anlagebeispiel am Beispiel Wohnen

Wirkungsorientiertes Investieren ist ein Investmentstil, der immer mehr Nachfrage bei Investoren erhält. Immobilien haben einen sehr großen Einfluss auf Nutzer, Natur und Nachbarschaft. Allen Immobilienakteuren kommt in diesem Zusammenhang eine große Verantwortung zu. Was ist echtes Impact Investing, wie passt dies zu Immobilien und wie könnte man so eine Wirkung messen?

- Was ist Impact Investing?
- Impact und Immobilien- Bedarf und Beispiele
- Marktübersicht, Marktstandards und Frameworks
- Deep dive am Bsp bezahlbares Wohnen
- Impact Measurement and Management

Referentin Tanja Volksheimer, M.Sc., Dipl.-Ing. (FH), Architektin, Bad Nauheim

Termin Mittwoch, 13.11.2024,
9:30 – 13:00 Uhr

Fortbildungspunkte 4

Ort Online

Planung und Gestaltung

Die wasserbewusste Stadt – Stadtgrün und Wasser als Bausteine klimaangepasster Quartiere

Das Konzept der „Wasserbewussten Stadt“ befasst sich mit allen Facetten eines urbanen Landschaftswasserhaushaltes.

Sowohl die Erhaltung Dieses bei Stadtentwicklungsprojekten wie auch die Wiederherstellung in transformativen Projekten werden als wichtige Aktionsfelder behandelt.

Vom Grundlagenwissen über das strategische Vorgehen bis hin zur konkreten Palette der einzusetzenden Bausteine wird hier das ganze Spektrum rund ums Wasser beleuchtet.

Natürlich wird dabei auch die Verbindung und

die Wechselwirkungen zur Klimaanpassung im urbanen Raum hergestellt.

Inhalte:

- Phänomene des Wassers
- Natürliche Prozesse in Wechselwirkung mit der Landschaft, Topographie, Boden und Vegetation
- Natürlicher Landschaftswasserhaushalt als wichtige Kenngröße (Wasserbilanz)
- Wassermanagement mit den Themen Versickerung, Rückhalt, Verdunstung
- Bausteine eines nachhaltigen Regenwassersystems
- Starkregenvorsorge in urbanen Bereichen
- Wechselwirkungen mit der Klimaanpassung
- Möglichkeiten der Integration von Regenwasser in die Stadtgestaltung
- Möglichkeiten der Trinkwassersubstitution durch Regenwasser
- Wichtige Standards (DWA 102, DWA A138, DWA M153)

Referenten Stefan Brückmann, Dipl.-Bauingenieur, Überlingen

Hendrik Porst, Dipl.-Ing., Überlingen

Termin Montag und Dienstag, 18. und 19.11.2024, 9:30 – 13:00 Uhr

Fortbildungspunkte 8

Ort Online

IMPRESSUM

Herausgeber: Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Gerhard Greiner, Präsident
Bierstadter Straße 2, 65189 Wiesbaden, Telefon 0611 1738-0 | Verantwortlich: Marion Mugrabi, Wiesbaden

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by
HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das Blatt wird allen gesetzlich erfassten Architektinnen und Architekten aller Fachrichtungen in Hessen aufgrund ihrer Eintragung durch die Herausgeberin zugestellt. Für Mitglieder der Landesarchitektenkammer ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Seminarprogramm November 2024 – Dezember 2024

Akademie und Managementberatung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen | Bierstadter Straße 2 | 65189 Wiesbaden
Telefon 0611 173845 | Telefax 0611 173840 | akademie@akh.de | www.akh.de

Termin/Ort	Thema	Fortbildungs- punkte	Teilnahmegebühren in Euro*
Tagungen			
14. November 2024 Alfred-Wegener-Schule (AWS), Kirchhain	Schule als offene Struktur? Lernorte der Zukunft aus pädagogischer, architektonischer und kommunalpolitischer Sicht	5 Punkte	
28. November 2024 AKH Wiesbaden	Neue Entwicklungen im Gesundheitsbau – Werterhalt und Transformation	8 Punkte	239,- / 339,- / 179,-
Planung und Gestaltung			
18. November 2024 AKH Wiesbaden	Farbe und Arbeitswelten	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
18. & 19. November 2024 Online	Die wasserbewusste Stadt – Stadtgrün und Wasser als Bausteine klimaangepasster Quartiere	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
25. November 2024 AKH Wiesbaden	Intensiv-Training: Weniger ist mehr – Suffizienz als Herausforderung und Chance	8 Punkte	229,- / 329,- / 169,-
04. Dezember 2024 Online	Biodiversität: Urbane Lebensräume und Artenschutz am Gebäude	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
17. Dezember 2024 Online	Neue Freiraumtypologien im urbanen Raum	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
Technik, Aus- und Durchführung			
07. November 2024 Online	Konzeption von Abbruchmaßnahmen – Schadstoffe beim Rückbau von Gebäuden	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
07. November 2024 Online	Gebäudeintegrierte Photovoltaik – Konzepte für Null- und Plusenergiegebäude und -quartiere	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
12. November 2024 Online	Basiswissen: Haustechnik aktuell: Sanitärtechnik – Know-how für Planung und Bauleitung	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
13. November 2024 AKH Wiesbaden	Basiswissen: Baulicher Brandschutz – nach der Hessischen Bauordnung	8 Punkte	199,- / 299,- / 99,-
14. November 2024 Online	Potenziale nutzen – Aufstockung durch moderne Holzbauweisen	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
15. November 2024 Online	Schallschutz im Wohnungsbau – Städtebauliche und architektonische Lösungsansätze	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
26. November 2024 Online	Fenster und Türen im Alt- und Neubau	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
02. Dezember 2024 Online	Risses Schäden am Gebäude: Ursachen und Schadensbehebung	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
07. Dezember 2024 Online	Kreislaufgerecht bauen	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
09. Dezember 2024 Online	Bauwerksabdichtung – Grundsätze DIN 18533 Abdichtung erdberührter Bauteile	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
12. Dezember 2024 AKH Wiesbaden	Intensiv-Training: Bauen mit Holz! – Nachhaltig und energieeffizient	8 Punkte	229,- / 329,- / 169,-
Planungs- und Baurecht			
05. November 2024 Online	Lehm-Trockenbaukonstruktionen für Neubau und Bestand	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
15. November 2024 Online,	Rechtliche Fragen und Fallstricke beim Bauen im Bestand	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
20. November 2024 AKH Wiesbaden	Bauplanungsrecht und Baugenehmigungsrecht im Überblick – auch für Praxiseinsteiger*innen	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter  www.akh.de/fortbildung

Termin/Ort	Thema	Fortbildungspunkte	Teilnahmegebühren in Euro*
25. November 2024 Online	Basiswissen: Regelwerke für das Planen und Bauen im Überblick	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
02. Dezember 2024 Online	Die Verhandlung städtebaulicher Verträge	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
13. Dezember 2024 Online	Bauen im Bestand: Das Gebäudeenergiegesetz und die Bundesförderung effizienter Gebäude	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
17. Dezember 2024 Online	After-Work! Die Modernisierung des Personengesellschaftsrechts MOPEG – Änderungen für Architekt*innen und GbRs	2 Punkte	79,- / 129,- / 49,-
Planungs- und Bauökonomie/Baubetrieb			
04. November 2024 Online	Praxisreport: Bauen ohne Nachträge – Bauvorhaben kostensicher durchführen	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
06. November 2024 Online	Anwendung der VOB im Rahmen der Bauleitung	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
12. November 2024 AKH Wiesbaden	Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit auf Baustellen	8 Punkte	199,- / 299,- / 149,-
19. November 2024 Online	Basiswissen: Bauüberwachung für Landschaftsarchitekt*innen	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
27. November 2024 Online	Basiswissen: Flächenberechnung von Hochbauten	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
03. Dezember 2024 Online	Basiswissen: Ausschreibung für junge Architekt*innen	8 Punkte	169,- / 269,- / 99,-
04. Dezember 2024 Online	Kostenplanung für Freianlagen	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
10. Dezember 2024 Online	Rechtliche Fragen der Bauleitung	8 Punkte	169,- / 269,- / 129,-
Planungs-, Bau- und Projektmanagement			
04. & 05. November 2024 Online	Intensiv-Training: Erfolgreiche Planung und Durchführung von Projekten – Projektleiterkompetenzen	16 Punkte	389,- / 619,- / 309,-
06. November 2024 Online	Intensiv-Training: Nachhaltige Unternehmensführung in der Praxis	8 Punkte	229,- / 329,- / 169,-
11. November 2024, AKH Wiesbaden	Intensiv-Training: Agil und Lean im Planungsbüro	8 Punkte	229,- / 329,- / 169,-
18. November 2024 Online	Intensiv-Training: Büromanagement – Wie Sie Ihr Büro zum Erfolg führen	8 Punkte	199,- / 319,- / 159,-
09. Dezember 2024 Online	Erfolgreiches Projektmanagement mit einfachen Werkzeugen	2 Punkte	79,- / 129,- / 49,-
Immobilienökonomie			
13. November 2024 Online	Wirkungsorientiertes investieren – Impact Investing als Anlagebeispiel am Beispiel Wohnen	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
21. und 22. November 2024 Online	Professionelle Wohnraum- und Gewerbemietverwaltung für Architekt*innen	16 Punkte	339,- / 539,- / 259,-
Kommunikation			
08. November 2024 Online	Planung von Leit- und Orientierungssystemen	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-
22. November 2024, insgesamt 4 Seminartage im Zeitraum bis 13.12.2024 Online	Vertiefung Deutsch für Architekt*innen – Vom Entwurf bis zur Baustelle	16 Punkte	339,- / 539,- / 259,-
02. & 03. Dezember 2024 AKH Wiesbaden	Intensiv-Training: Frisch in der Führung	16 Punkte	459,- / 659,- / 339,-
03. Dezember 2024 Online	Die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit – So kommt mein Büro in die Medien!	4 Punkte	109,- / 189,- / 89,-

* Mitglieder der AKH / Gäste / ermäßigter Preis – Ausführliche Informationen zu allen Fortbildungsveranstaltungen unter www.akh.de/fortbildung